

Rüsselsheimer Echo

vom Januar 2015

Mehr als immer nur Kaffee und Kuchen

VEREIN Der Gehörlosen-Club 50+ hat Mitglieder aus ganz Deutschland – Fast jeden Monat wird denen etwas geboten

VON MARC SCHÜLER

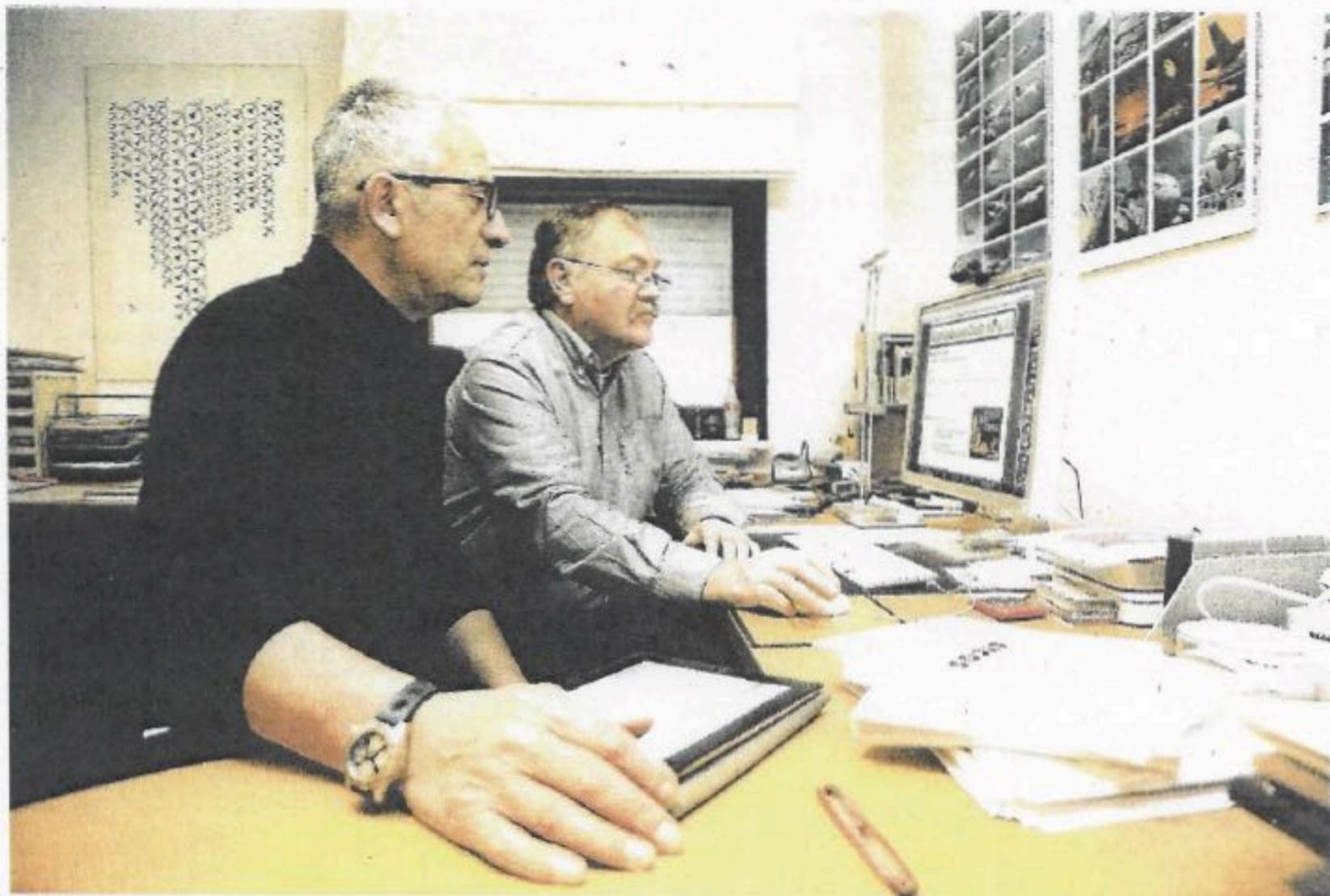
NAUHEIM. Für Hermann Eder und Rolf Sauer ist der „Gehörlosen-Club 50+“ eine Herzensangelegenheit: Sie gehören zum Vorstand des mittlerweile 137 Mitglieder umfassenden Vereins und beschäftigen sich oft damit, neue und interessante Angebote für die Mitglieder zu finden.

„Leider gibt es in Deutschland nur wenige Angebote für Gehörlose. Zwar gibt es Vereine und Organisationen, die Angebote sind aber leider limitiert. Vor allem für Mitglieder über 50 Jahre sind die Angebote rar gesät“, berichtet Vorsitzender Hermann Eder. Nicht nur seiner Meinung nach musste daher etwas getan werden, weshalb Eder mit einem Vorschlag bei vielen Gehörlosen offene Türen einrannte. „Wir wollen gerne etwas erleben, etwas lernen und Neues kennenlernen. Für uns bedeutet die Aktivität in unserem Verein mehr als Kaffee und Kuchen“, sagt Eder.

Ein Mitglied kommt sogar aus Luxemburg

Seit der Gründung des Vereins hat sich viel getan. Waren es im Juni 2012 noch wenige Mitglieder, so ist diese Anzahl mittlerweile auf 137 gestiegen. „Die Mitglieder kommen nicht nur aus dem Kreis, sondern aus ganz Deutschland. Seit kurzem kommt ein Mitglied sogar aus Luxemburg“, freut sich Eder über das wachsende Interesse. Eher selten werden Ausflüge mit dem Bus organisiert, vielmehr hat man sich darauf spezialisiert, Fahrgemeinschaften zu bilden und sich dann vor Ort zu treffen.

Viel Freude haben Hermann Eder und Rolf Sauer, wenn sie von den Aktivitäten berichten. Man wolle eine ausgewogene Mischung aus Kultur, Bildung, Vorträgen und Führungen anbieten, gerne nehme man Hinweise und Anregungen der Mitglieder entgegen.



Planung ist alles: Schatzmeister Rolf Sauer (links) und Vorsitzender Hermann Eder im Büro des Vereins.

FOTO: MARC SCHÜLER

Daher fanden sie es auch nicht überraschend, als aus den Reihen der Mitglieder die Idee aufkam, mit dem Hessischen Rundfunk und FFH einen Radio- beziehungsweise Fernsehsender zu besichtigen.

Was auf den ersten Blick wie ein Gegensatz wirkt, ist für Eder und Sauer allerdings völlig normal. Denn sie zeigen Interesse an den Dingen des Alltags, und sie freuen sich darüber, neue Erfahrungen zu machen. Organisiert werden die Ausflüge, Führungen und Vorträge vor allem von Hermann Eder, und zwar aus dem heimischen Büro heraus. „Das geht sehr leicht per E-Mail, denn Telefonieren geht ja nicht“, scherzt er erklärend. Er ist aber mit Laptop und I-Pad ausgerüstet und jederzeit erreichbar.

Damit alle Mitglieder die zahlreichen Angebote auch wirklich

genießen können, wird oft ein Gebärdensprachdolmetscher gebucht.

Gebärdendolmetscher kosten viel Geld

„Bei Führungen und Vorträgen übernimmt das manchmal das Unternehmen, meistens müssen wir das aber selbst tragen. Das ist für die Mitglieder eine zusätzliche Belastung, wenn auch eine notwendige. Es ist schade, dass es keine Zuschüsse gibt, denn einen Gebärdensprachdolmetscher zu engagieren ist meistens recht teuer“, sagt Schatzmeister Rolf Sauer. Und er hofft auf Unterstützung durch Sponsoren, Organisationen oder Verbände.

Kaum ein Monat vergeht ohne ein Angebot des Clubs. Dabei sollen die Geselligkeit, der Aus-

tausch und das Kennenlernen im Mittelpunkt stehen. Denn dass gemeinsame Erlebnisse verbinden, weiß auch Eder. Er verweist stolz noch einmal auf das Angebotsprogramm des Jahres 2014, das im Januar mit der Fahrt zur „Grünen Woche“ nach Berlin begann. Im März gab es eine Oscar-Nacht mit Live-Übertragung aus Los Angeles. Gemeinsam erlebten die Mitglieder im April die Luminale in Frankfurt, im Juni gab es einen Wander- und Mountainbike-Aktivkurzurlaub im französischen Chatel. Im August wurde Friedberg auf Segway-Rollern besichtigt, das Gelände der Firma X-Raid in Astheim folgte zwei Wochen später. Eine Kulturreise nach München gab es im November, ein Besuch auf dem Weihnachtsmarkt in Frankfurt durfte eine Woche später nicht fehlen. Ein Höhepunkt war die

Fahrt nach Valkenburg in Holland, wo man einen unterirdischen Weihnachtsmarkt besuchte (wir haben berichtet).

„Unsere Mitglieder sollen ein abwechslungsreiches Programm erleben und zufrieden sein. Niemandem soll langweilig werden“, sagt Eder. Auch für 2015 sind zahlreiche Aktivitäten geplant. Ende Januar wird man einen Fotokurs absolvieren, Schneewandern will man im April in den Kitzbühler Alpen. Im Juni steht der Aktivurlaub auf dem Programm, dieses Mal geht es nach Schruns in Österreich.

Die Mitglieder schätzen die Aktivität und den Tatendrang des Vorstandsteams, weshalb die Beteiligung bei Ausflügen und Treffen hoch ist und die Mitgliederzahlen weiter steigen. „Wir machen halt mehr als Kaffee und Kuchen“, sagt Eder.